

„Jetzt im Widerstand nur nicht nachlassen“

Die Uhr tickt: Noch bis 26. Mai können Einwendungen gegen die geplante dritte Startbahn erhoben werden. Die Zwischenbilanz fällt ganz unterschiedlich aus.

VON ANDREAS BESCHORNER

Freising – 2006 lief das Raumordnungsverfahren für die dritte Piste im M08. 35 000 Unterschriften hat man dagegen gesammelt. 2008 begann das Planfeststellungsverfahren – knapp

60 000 Einwendungen gingen bei der Regierung von Oberbayern ein. Jetzt wurden nachgebesserte und neue Gutachten vorgelegt – und wieder sind Kommunen, Bürgerinitiativen, Verbände und vor allem die Bürger gefragt.

Dass man jetzt schon zum dritten Mal erklären soll, warum man gegen den Flughafen ausbau ist – das zu vermitteln, fällt der Aktivisten schwer. „Es ist schwieriger“, beschreibt BN-Kreisgeschäftsführer Manfred Drobny seine Erfahrungen. Trotzdem: „Der Zuspruch ist ganz positiv.“ Allein an den Infor-

mationsständen am Samstag in der Innenstadt würden jedes Mal an die 200 Einwendungen abgegeben. Die Aussage mancher Bürger, man habe den Kampf doch eh schon gewonnen, kann Drobny so nicht unterschreiben. „Es soll sich keiner in Sicherheit wiegen.“ Bislang habe man „gute Arbeit“ geleistet. „Jetzt“, so die Devise, „dürfe man im Widerstand „nur nicht nachlassen.“

Positiv sind auch die Erfahrungen, die „Aufgemuckt“-Sprecher Hartmut Binner gemacht hat: 10 000 Mustereinwendungen hat er

bisher drucken lassen (auch unter www.keine-startbahn3.de) und an den Mann gebracht. Und noch steht beispielsweise das „Uferlos“-Festival an, bei dem das Aktionsbündnis Flagge zeigen will. Binner: „Es rührt sich was.“

Andere Erfahrungen hat allerdings Marzlings Bürgermeister Dieter Werner gemacht. Die Bereitschaft, eine Einwendung zu verfassen, sei bisher nicht so groß, wie er sich das wünschen würde, hat der Rathauschef kürzlich beklagt (wir haben berichtet). Noch drastischer sieht das Freisinger Stadtdirektor Ger-

hard Koch: Der Andrang, die Unterlagen einzusehen (auch unter www.muc-ausbau.de), halte sich „sehr, sehr stark in Grenzen“. Und was bisher an Einwendungen in der Stadt abgegeben worden sei, sei „eine sehr, sehr überschaubare Zahl“, klagt Koch.

Ob optimistisch oder pessimistisch – in einem sind sich alle einig: Einwendungen zu erheben, sei extrem wichtig, so der gemeinsame Appell. Wieso? 1. Weil die alten Einwendungen zwar weiter ihre Gültigkeit behalten, es jetzt laut Drobny, Binner und auch OB Dieter Thalhammer aber

gelte, seine Rechte zu wahren – beispielsweise durch eine Stellungnahme zu dem erstmals erstellten Gutachten der Immobilienpreisentwicklung. 2. Weil man kundtun sollte, dass man auch mit den nachgebesserten Prognosen zu Passagierzahlen und Flugbewegungen nicht einverstanden sei und den Bedarf für eine dritte Startbahn nicht sehe, so Binner. Und 3. Weil man ein politisches Signal aussenden sollte, dass der Widerstand noch lebt. Außerdem ist sich Drobny sicher: „Der große Schwung kommt in den letzten 14 Tagen.“